**Teil 4**

**Weiterführende, zweijährige Fachschule**

**für**

**Gartenbau**

L e h r p l a n

****

**Inhaltsverzeichnis**

**Allgemeine Bildungsziele - Grundkompetenzen 3**

**Allgemeine didaktische Grundsätze 4 - 5**

**Hinweise zur kompetenzorientieren Beurteilung 6**

**Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen 6**

**Bildungs- und Lehraufgaben 7**

**Lehrstoff 7**

**Querverbindungen/Didaktische Hinweise 7**

**Soziale und personale Kompetenzen 7 - 15**

**Stundentafel, Organisation 16**

**Allgemeinbildung**

**Religion 17**

**Politische Bildung und Recht 18 - 19**

**Unternehmerische Bildung**

**Unternehmensführung und Rechnungswesen 20 - 23**

**Fachliche Bildung Gartenbau**

**Gartenbauliche Grundlagen 24 - 26**

**Pflanzenschutz 27**

**Gemüsebau 28 - 29**

**Floristik 29 - 31**

**Zierpflanzenbau 32**

**Baumschulwesen 33 - 34**

**Garten- und Landschaftsbau 35 - 36**

**Allgemeine Bildungsziele**

**Fachrichtung Gartenbau**

**Die/die Schülerin**

* **führt selbstständig einen Gartenbaubetrieb** nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten.
* **Plant Tätigkeiten und Dienstleistungen** für den gartenbaulichen Raum eigenverantwortlich und führt sie aus.
* **bewirtschaftet** und sichert die Kulturlandschaft.
* **erzeugt, be- und verarbeitet gärtnerische Produkte** unter **ökologischen und unternehmerischen** Gesichtspunkten.
* **vermarktet** seine/ihre Produkte.
* **kennt Instrumente zur Qualitätssicherung** und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.
* sichert durch **nachhaltiges Wirtschaften** die Lebens- und Produktionsgrundlagen für nachkommende Generationen.
* **verfolgt neue Entwicklungen** auf nationaler und internationaler Ebene, bildet sich entsprechend weiter und gestaltet Veränderungen mit.
* **agiert entsprechend den Bedürfnissen** der unterschiedlichen Generationen und schafft die Grundlage für eine **gesundheitsbewusste Lebensführung.**
* vertritt und **kommuniziert** persönliche, betriebliche und gesellschaftliche **Interessen gendergerecht.**
* **pflegt bäuerliches Kulturgut** im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation.

**Ziel ist die Vermittlung der Lehrinhalte für den/die FacharbeiterIn für Gartenbau, wobei diverse Inhalte exemplarisch vermittelt werden und thematische Schwerpunkte von der Lehrperson gesetzt werden.**

**Allgemeine didaktische Grundsätze**

Der Lehrplan des landwirtschaftlichen Schulwesens ist **lernergebnis- und kompetenzorientiert und weist Rahmencharakter auf. Der Fokus des Lehrplans wird neben der fachlichen Ausbildung** auf die Entwicklung und Förderung von

🡪 Selbsttätigkeit der Lernenden,

🡪 Kommunikations- und Teamfähigkeit,

🡪 kritischer Mediennutzung,

🡪 gendersensiblem Denken und Handeln

gerichtet.Die **Förderung des systemischen Denkens** muss basierend auf den Ansätzen der Grünen Pädagogik umgesetzt werden. Unter Grüner Pädagogik wird eine kritische, durch hohe Partizipation der Lernenden gekennzeichnete, Auseinandersetzung mit aktuellen Themen des Gartenbaues, des Ressourcenmanagements, des Lebensstils und Konsums verstanden. Damit wird **Nachhaltigkeit im zukünftigen Handeln** gewährleistet.

Der Lehrplan bildet die **Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrpersonen**. Wesentliches Element der **Qualitätssicherung und -weiterentwicklung** ist die **Evaluation** am Schulstandort.

**Lehrpersonen** haben den Unterricht sorgfältig und orientiert an den Lernenden vorzubereiten und das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken. Dabei ist auf **pädagogische und fachliche Aktualität** zu achten. Die Sicherung des Bildungsauftrages und die Erfüllung des Lehrplanes erfordern eine fächer- und clusterübergreifende Kooperation der Lehrpersonen.

Diese **Kooperation** umfasst insbesondere:

- die **Anordnung, Gliederung und Gewichtung der Lehrstoffthemen** unter Einbindung der Entscheidung der mitverantwortlichen Lehrpersonen, schulorganisatorischer und zeitlicher Rahmenbedingungen

- den **Einsatz jener Lehr-, Lernformen sowie Unterrichtsmittel**, welche die bestmögliche Entwicklung und Förderung der individuellen Begabungen ermöglichen.

Die **Unterrichtsplanung** erfordert von den Lehrpersonen die Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles sowie der Bildungs- und Lehraufgaben der Unterrichtsgegenstände.

Die Unterrichtsplanung hat den Erfordernissen des Lehrplanes so zu entsprechen, dass theoretische Lerninhalte auf die Praxis abgestimmt und mit dieser vernetzt werden. Auf die **Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen der Lernenden** sowie auf **aktuelle Ereignisse** und **Berufsanforderungen** ist angemessen einzugehen. Eine Kombination an motivierenden und lernzieladäquaten Unterrichtsmethoden ist anzustreben.

Bei der Erarbeitung der Lerninhalte ist von der Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden auszugehen. Der Unterricht ist schülerInnenzentriert und im besonderen Maße **handlungsorientiert** zu gestalten. **Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension sind zu vernetzen und die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen** ist zu gewährleisten. Lernaufgaben sollen offen **differenzierte Zugänge zulassen** und unterschiedliche Lösungswege ermöglichen.

Sprache ist die Basis aller Lehr- und Lernprozesse in allen Unterrichtsgegenständen.

Alle Lernenden sind in der Beherrschung des Lesens, Sprechens und Schreibens in allen Unterrichtsgegenständen entsprechend zu fördern.

Es ist insbesondere die **Entwicklung der agrarischen Basiskompetenzen** zu beachten. Der **gründlichen Erarbeitung** und der **nachhaltigen Festigung** von Schlüsselkompetenzen ist der Vorzug zu geben.

Lehr- und Lernmethoden sind so zu wählen, dass sie soziales Lernen fördern, Individualisierung sicherstellen und eigenverantwortliches Lernen einfordern. **Unterrichtsarrangements wechseln häufig,** um verschiedene Lernwege und individuelle Zugänge zu eröffnen. Kenntnisse und Fertigkeiten werden **aufbauend entwickelt,** ein Rückgriff auf früher Gelerntes wird von den Lernenden eingefordert und mit anderen Wissensgebieten **vernetzt**. Die Kompetenzbereiche sind interdisziplinär, daher sind **Absprachen im Team** erforderlich.

Zum Zweck der Förderung des Kompetenzaufbaues sind die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem **Planen, Durchführen, Überprüfen, Korrigieren und Bewerten komplexer Aufgabenstellungen** anzuhalten.

Inhalte sowie Schwerpunktsetzungen haben sich an den **Anforderungen der beruflichen Praxis** zu orientieren. Aufgaben sind fächer- oder clusterübergreifend zu bearbeiten. **Zusammenhänge zwischen theoretischer Erkenntnis und praktischer Anwendung** sind herzustellen.

**Fächerübergreifendes / fächervernetzendes Arbeiten** ist im Unterricht zu bevorzugen. Schulorganisatorische Maßnahmen wie Blockunterricht, modularer Unterricht oder Projekte können dies unterstützen. **Vielfältige Schüler/innenzentrierte Methoden** sind anzuwenden. Der Unterricht ist ausgehend von der realen Berufswelt und der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durchzuführen.

Der Lehrplan weist im Lehrstoff **grundlegende Themenfelder, Kompetenzen und dazugehörende Themen** auf. Die **Kompetenzen** sind für die Auswahl und Umsetzung der Themen **verbindlich**.

Auf aktuelle Ereignisse, regionale Bedürfnisse, schulspezifische Gegebenheiten und Projekte ist einzugehen.

**Hinweise zur kompetenzorientierten Beurteilung**

Die Basis der Beurteilung bildet die **methodische Planung** und Gestaltung des Lernprozesses. Die Bewertungskriterien müssen den Schüler/innen **vorab transparent mitgeteilt** werden.

**Lernerfahrungen** der Schülerinnen und Schüler haben einen höheren Stellenwert als Faktenwissen.

Beurteilung bezieht sich nicht nur auf die Resultate, sondern vor allem auf den **Lernprozess**.

Fehler sind als Lernanlässe zu nutzen, um die Lernenden zu fördern.

Lernsituationen und Leistungssituationen sind klar zu unterscheiden.

**Lernprozesse werden beobachtet** und bilden eine **formative** Beurteilungsgrundlage:

* + - Beobachtungen
    - Präsentationen
    - Lernprodukte der SchülerInnen
    - punktuelle Leistungsüberprüfung
    - In Gruppen erbrachte Leistungen

Den Schülerinnen und Schülern ist die Möglichkeit einzuräumen, Mitarbeit in vielfältiger Form vorzuweisen:

* + - Leistungen im Zusammenhang mit der Sicherung des Unterrichtsertrages
    - mündliche, schriftliche, praktische, grafische Leistungen während des Unterrichtes
    - Hausübungen
    - Leistungen bei der Erarbeitung neuer Lehrstoffe
    - Leistungen im Zusammenhang mit dem Erfassen und Verstehen von Sachverhalten
    - Leistungen im Zusammenhang mit der Fähigkeit, Erarbeitetes richtig einzuordnen und anzuwenden

Die **zu erlangenden beruflichen Teilkompetenzen** bilden summativ die Note.

**Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen**

Die Gliederungsebenen beziehen sich auf den Kompetenzkatalog, der österreichweit von den SchulinspektorInnen in Kooperation mit PädagogInnen aus den Landwirtschaftsschulen erarbeitet wurde.

Die Handlungsdimension beschreibt unterschiedliche Handlungsprozesse und gibt an, auf welchem Niveau die kognitive Leistung zum Ausdruck gebracht werden soll.

Die Handlungsdimension A „Wissen und Verstehen“ beinhaltet die Reproduktion von Wissen sowie das Erfassen von Sachverhalten, wodurch gelernte Inhalte auf einen bestimmten Sachverhalt übertragen und Zusammenhänge erkannt werden (z.B. Sachverhalte beschreiben, erklären, zusammenfassen, …).

Die Handlungsdimension B „Anwenden“ beschreibt die Umsetzung bzw. Anwendung bestimmter Verfahrensweisen oder das schrittweise Abarbeiten von Handlungswissen (z.B. Sachverhalte anwenden, durchführen, umsetzen, …).

Bei der Handlungsdimension C „Analysieren und Bewerten‘“ werden gelernte Inhalte neu strukturiert, Bezüge hergestellt oder eigene Kriterien entwickelt und transferiert (z.B. Sachverhalte auswerten, beurteilen, entwickeln, …).

**Bildungs- und Lehraufgaben**

Die Bildungs- und Lehraufgaben sind gleichzeitig Teilkompetenzen, die im Laufe der Ausbildung erreicht werden sollen.

Diese Bildungs- und Lehraufgaben können einzelnen den Ausbildungsjahren, unter Einbindung der mitverantwortlichen Lehrpersonen und in Absprache mit dem gesamten LehrerInnenteam, zugeteilt werden.

Danach erfolgt eine Jahresplanung unter Berücksichtigung diverser Rahmenbedingungen an den Schulen und jahreszeitlichen Notwendigkeiten.

**Lehrstoff**

Der Lehrstoff ist grob gegliedert und lässt je nach Schulschwerpunkt und regionaler Notwendigkeiten viel Handlungsspielraum zu. In der Eigenverantwortung der Lehrperson werden Lehrinhalte überblicksmäßig bzw. in die Tiefe gehend abgehandelt unter Anwendung vielfältigster Methoden!

**Querverbindungen/Didaktische Hinweise**

Hier wird auf didaktische Handlungsmöglichkeiten hingewiesen, wobei weitere kreative Zugänge der LehrerInnen sehr geschätzt werden.

**Soziale und personale Kompetenzen**

Der Erwerb der folgenden personalen und sozialen Kompetenzen stellt im kompetenzorientierten Unterricht eine Querschnittsmaterie dar; diese sind in allen Themenfeldern relevant und gleichbedeutend mit den fachlichen Kompetenzen der jeweiligen Pflichtgegenstände.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzfeld: Soziale Verantwortung** | | |
| **Bildungs- und Lehraufgabe** | **Lehrstoff** | **Didaktische Hinweise** |
| Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf den wertschätzenden Umgang mit anderen Menschen und deren Meinungen, Einstellungen und Werthaltungen. Einfühlungsvermögen und Reflexionsbereitschaft, Hilfsbereitschaft und Vertraulichkeit sind weitere wesentliche Haltungen in der gesellschaftlichen Mitgestaltung | | |
| **Respekt und Akzeptanz** | | |
| ... sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten. | situationsangepasste Umgangsformen | Darstellung von Alltagssituationen aus Schule, Beruf und Freizeit mit Hilfe von Rollenspielen und daraus abgeleitet die Entwicklung von Kompetenzen für das Leben der Schülerin oder des Schülers |
| ... andere Menschen und deren Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung respektieren. |
| ... das eigene Verhalten im Umgang mit anderen Personen reflektieren. |
| **Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft** | | |
| ... auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren und angemessene Unterstützung bieten. | Grundbedürfnisse des Menschen;  Bedeutung der Sozialbedürfnisse | Bedürfnisse erkennen und darauf reagieren können, (zB. Bildung eines Klassenforums, eines Klassenrates oder eines Schülerinnen- und Schülerparlamentes) |
| **Vertraulichkeit** | | |
| ... mit den anvertrauten Informationen angemessen umgehen. | Unterscheidung zwischen rechtlicher und moralischer Verpflichtung | den Umgang mit vertraulichen Informationen anhand von Rollenspielen bzw. Diskussionsrunden üben, um angemessen reagieren zu können |
| **Gesellschaftliche Mitgestaltung** | | |
| ... gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten. | Aufgaben in Familie und Gesellschaft;  Jetzige und künftige Rolle | durch Strategiespiele, Spontanreden, Rollenverteilung im Schülerinnen- und Schülerparlament und auf Lehrausgängen (zB. Gericht) Wertevermittlung für die Realität erleben |
| ... eigene Ideen verbalisieren. | Zielsetzung;  Zielformulierung | Verstehen, wie wichtig es ist, Ziele zu haben und diese in Worte zu fassen |
| **Gestaltung des persönlichen Umfelds** | | |
| ... das persönliche Umfeld nach eigenen Möglichkeiten gestalten. | Gestaltung des persönlichen Umfeldes | Erkennen, dass das eigene Umfeld positiv oder negativ beeinflusst bzw. gestaltet werden kann |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzfeld: Kommunikation** | | |
| Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf personen- und situationsadäquates Gesprächsverhalten und zielgerichtete Gesprächsleitung sowie auf das Kommunizieren über verschiedene Medien und auf verschiedenen Ebenen | | |
| **Gesprächsführung** | | |
| ... sich klar und deutlich ausdrücken. | Grundlagen der Gesprächsführung;  Kommunikationsablauf;  Ich-Botschaften | Kommunikationstechniken entsprechend einsetzen, um Missverständnisse zu minimieren oder aufzuklären;  Ich-Botschaften anwenden |
| ... das Kommunikations-verhalten auf unterschiedliche Kommunikationsmedien abstimmen. | Kommunikationsmedien;  Kommunikationsverhalten | Kommunikationsmedien entsprechend einsetzen;  das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren |
| **Kommunikationsebenen und nonverbale Kommunikation** | | |
| ... auf der Sach- und Beziehungsebene kommunizieren. | Kommunikationsebenen;  vier Seiten einer Nachricht | Rollenspiele auf unterschiedlichen Gesprächsebenen durchführen |
| ... nonverbales Verhalten reflektieren. | verbale Nachrichten;  nonverbale Nachrichten | nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten wahrnehmen und auf andere Situationen übertragen |
| **Schriftliche und medienunterstützte Kommunikation** | | |
| ... Kommunikationsmedien anwenden. | Arten, Anwendungsmöglichkeiten und mögliche Gefahren im Umgang mit Kommunikationsmedien | Kommunikationsmedien situationsgerecht einsetzen;  technische Basics im Umgang mit Kommunikationsmedien anwenden |
| ... schriftliche Mitteilungen entsprechend gestalten. | Formen schriftlicher Mitteilungen | Mitteilungen situationsgerecht verfassen |
| **Schriftliche und medienunterstützte Präsentation** | | |
| ... Präsentationstechniken auswählen und anwenden. | Präsentationstechniken | Präsentationstechniken in inhaltlicher und technischer Hinsicht entsprechend auswählen und anwenden |
| **Kompetenzfeld: Kooperation** | | |
| Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das Verständnis der eigenen Rolle und der Rolle in Gruppen sowie auf eine ergebnisorientierte Gestaltung von Arbeitsprozessen | | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ressourcenorientierung** | | |
| ... eigene Ressourcen und Kompetenzen in eine Gruppe einbringen. | Reflexion;  Selbsteinschätzung;  Fremdeinschätzung | eigene und fremde Ressourcen (z.B. durch Fragebögen, Beobachtung, Feedback, gruppendynamische Prozesse, Outdoor-Veranstaltungen) erkennen |
| ... Ressourcen und Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit anderen weiterentwickeln. | Grundlagen der sozialen Kompetenz | persönliche Kompetenzen in Bezug auf Teamarbeit weiter entwickeln |
| **Rollenverständnis** | | |
| ... Aufgabenbereiche in einer übertragenen Rolle übernehmen. | Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Rollenverteilung in einer Gruppe | Beobachtung und Reflexion anwenden (z.B. Arbeitsaufträge erteilen, beobachten und reflektieren lassen) |
| **Konsensorientierung** | | |
| ... einen Konsens vereinbaren und sich daran halten. | Möglichkeiten der Protokollierung | Vereinbarungen erstellen und einhalten;  Vereinbarungen verschriftlichen und kontrollieren |
| **Ergebnisorientierung** | | |
| ... im Team konkrete Arbeitsziele festlegen. | Gliederung eines Arbeitsprozesses;  Festlegung von Teilzielen | Ziele im Team festlegen, (z.B. Checklisten, Aufgabenverteilungen) |
| ... in Abstimmung mit anderen ergebnisorientiert handeln. | Übertragen von bereits vorhandenem Wissen | Anwenden von eigenen Erfahrungen in neuen Situationen;  Durchführen von Rollenspielen mit verschiedenen Ausgangssituationen |
| **Kompetenzfeld: Konflikte** | | |
| Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten | | |
| **Standpunktklärung** | | |
| ... den eigenen Standpunkt klar darlegen. | Meinungsbildung;  Stärkung des Selbstbewusstseins | Entwicklung von Selbsteinschätzung und Selbstbewusstsein (z.B. Erstellen eines Stärkenprofils) |
| ... den Standpunkt anderer respektieren. | Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Haltungen | den Standpunkt anderer mit aktivem Zuhören erfassen und reflektieren |
| ... konstruktives Feedback geben und Feedback annehmen. | Feedback und seine Einsatzmöglichkeiten | unterschiedliche Methoden von konstruktivem Feedback geben und annehmen |
| **Konfliktsteuerung** | | |
| ... entstehende Konflikte erkennen. | Arten und Entstehung von Konflikten;  Konfliktsignale | Konflikte erkennen und damit umgehen (z.B. Filmanalyse, Rollenspiele) |
| ... mit unterschiedlichen Befindlichkeiten in der Gruppe umgehen. | Zusammensetzung von Gruppen;  Gruppendynamik | mit unterschiedlichen Charakteren in einer Gruppe umgehen |
| ... Schritte zur Deeskalation setzen. | Konfliktbewältigung;  Umgang mit Aggressionen | Maßnahmen zur Deeskalation setzen |
| **Lösungsorientierung** | | |
| .. sich konstruktiv mit eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinandersetzen. | Benennen und Wahrnehmen unterschiedlicher Bedürfnisse | Interessen unterschiedlicher Gruppierungen wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen (z.B. Klassenregeln entwickeln, Klassenforum, Klassenrat, Schüler- und Schülerinnenparlament gründen) |
| **Kompetenzfeld: Führung** | | |
| Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten | | |
| **Verantwortungsübernahme und Weitergabe von Verantwortung** | | |
| ... Führungsaufgaben in einem klar strukturierten Bereich übernehmen. | Führungsaufgaben;  Berufs- und Standesvertretungen | Verantwortung im Klassenverband, auf Schulebene und im Bereich des Schülerheims übernehmen |
| **Entscheidungsfindung** | | |
| ... Entscheidungen auf Basis der dafür notwendigen Informationen treffen. | Entscheidungsfindung;  Argumente | Argumente, die zu einer Entscheidung führen, in Form von Rollenspielen abwägen (zB Schulveranstaltungen, Exkursionen, disziplinäre Maßnahmen, gesellschaftspolitische Diskussionen) |
| ... überprüfen, ob eigene Entscheidungen entsprechend umgesetzt werden. | Evaluierung von Entscheidungen |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Motivierungsvermögen** | | |
| ... motivationsfördernde Maßnahmen setzen. | motivationsfördernde Ziele und Maßnahmen im Arbeitsprozess;  Über- bzw. Unterforderung | Belohnungssysteme einsetzen;  persönliche Bedürfnisse erkennen;  Wertschätzung zeigen |
| **Zielorientierung** | | |
| ... Ziele an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klar vermitteln. | Unterscheidung zwischen Zielen und Nicht-Zielen | laufende Evaluierung von Teilzielen |
| **Kompetenzfeld: Situationsgerechtes Auftreten** | | |
| Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten | | |
| **Persönliches Auftreten** | | |
| ... das Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen. | Umgangsformen;  Regeln der technisch unterstützten Kommunikation;  Kleiderordnung;  Benehmen bei Tisch | Anwenden von Benimmregeln;  Darstellen realer Situationen (z.B. Vorstellungsgespräche, Unterricht, Praxis, Schülerheim, Exkursionen, Klassenfotos, Tanzkurs, Restaurantbesuche, Bälle) |
| ... Umgangsformen reflektieren. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzfeld: Selbstverantwortung** | | |
| Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten sowie das Abstimmen der eigenen Wünsche und Bedürfnisse auf die Gesellschaft | | |
| **Selbstbewusstsein und Reflexion** | | |
| ... entsprechend eigener Stärken und Ressourcen handeln. | Situationsangepasste Umgangsformen;  Vorbildwirkung | durch Rollenspiele sensibilisieren;  Feedback geben;  Selbstreflexion üben |
| ... eine eigene Meinung vertreten. | angemessene Meinungsbildung;  Stärkung des Selbstbewusstseins | ein Stärkeprofil erstellen;  Selbstreflexion üben |
| ... eigene Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren. | Kennen und Unterscheiden von Bedürfnissen;  Stärkung der Persönlichkeit | die eigenen Bedürfnisse einschätzen;  ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln |
| **Selbstständigkeit und Eigeninitiative** | | |
| ... Aufgaben und Arbeiten eigenständig erledigen. | Arbeitseinteilung;  Eigenverantwortung | situationsbedingte Maßnahmen setzen;  Aktivitäten und Aufgaben selbstständig durchführen |
| ... Schritte zur Erreichung von Zielen setzen. | Entwicklung von Zielstrebigkeit;  Möglichkeiten der Zielerreichung | Rollenspiele mit wechselnden Aufgaben durchführen |
| **Normverständnis und Werteorientierung** | | |
| ... in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln. | Normen und Regeln | Verständnis für die Notwendigkeit eines Regel- und Normensystems entwickeln (z.B. aus Schule und Schülerheim) |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Entscheidungsbereitschaft** | | |
| ... Entscheidungen verantwortungsvoll treffen und reflektieren. | Bewusstseinsbildung;  Konsum- und Verbrauchsverhalten | Bewusstsein für das eigene Konsum- und Verbrauchsverhalten entwickeln und Beispiele aus Schulbuffets oder Schulküche heranziehen |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzfeld: Lern- und Arbeitsverhalten** | | |
| Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die Entwicklung der Arbeitshaltung der Lernenden und deren Fähigkeit, Erlerntes in neue Zusammenhänge zu transferieren und lebensbegleitend zu lernen | | |
| **Leistungsbereitschaft und Ausdauer** | | |
| ... Aufgaben ergebnis- und leistungsorientiert fertig stellen. | strukturiertes Arbeiten;  Kennzeichen der Teamarbeit | mit Zeitmanagement umgehen;  Arbeiten im Team verteilen;  Lösen von einfachen und komplexen Aufgaben |
| ... mit Stress, Frustration und Misserfolgen konstruktiv umgehen. | Konfliktmanagement | den Umgang mit Konflikten sowie die Auswirkung auf die eigene Person an Hand konkreter Beispiele einschätzen |
| **Sorgfalt und Zuverlässigkeit** | | |
| ... Vereinbarungen einhalten | Arbeitsaufträge, Vereinbarungen und Zielvorgaben | Arbeitsaufträge unter vorgegebenen Rahmenbedingungen erledigen;  positive und negative Aspekte im Zusammenhang mit Vereinbarungen und Zielvorgaben darstellen |
| ... Arbeiten sorgfältig und verlässlich erledigen. |
| **Kreativität und Innovation** | | |
| ... eigene Gestaltungsideen einbringen. | Brainstorming | Regeln und Vorgangsweisen üben (z.B. durch Workshops) |
| ... neue Sichtweisen und Ansätze entwickeln. | Arbeiten im Team | einen wertschätzenden Umgang bei Teamarbeiten üben und reflektieren |
| **Transfer und vernetztes Denken** | | |
| ... Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen. | Komplexität;  Sichtweisen;  Sachverhalte;  Vernetzungen | unterschiedliche Sachverhalte in Rollenspielen fächerübergreifend üben und anschließend analysieren |
| ... die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Lebensbegleitendes Lernen** | | |
| ... die Bedeutung von lebensbegleitendem Lernen für die persönliche und berufliche Entwicklung erklären. | lebensbegleitendes Lernen;  Institutionen;  Anbieter | Bereiche des lebensbegleitenden Lernens besprechen und analysieren |
| ... geeignete Bildungsangebote auswählen. | Bildungsangebote;  persönlicher Bildungsplan | Bildungsprodukte und deren Kosten kritisch betrachten;  einen persönlichen Bildungsplan erstellen |
| ... die eigene Bildungsplanung reflektieren. |

**Weiterführende, zweijährige Fachschule für Gartenbau**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Gegenstand** | **1.Klasse** | **2.Klasse** | **Gesamt** | **davon praktischer Unterricht** | **LVG** |
| **1. Pflichtgegenstände** |  |  |  |  |  |
| **Allgemeinbildung** |  |  |  |  |  |
| Religion | 5 | 5 | **10** |  | 2 |
| Politische Bildung und Recht | 5 | 5 | **10** |  | 2 |
| **Unternehmerische Bildung** |  |  |  |  |  |
| Unternehmensführung und Rechnungswesen | 25 | 25 | **50** |  | 1 |
| **Fachliche Bildung Gartenbau** |  |  |  |  |  |
| Gartenbauliche Grundlage | 42 | 42 | **84** | 8 | 1/6 |
| Pflanzenschutz | 28 | 28 | **56** | 16 | 1/6 |
| Gemüsebau | 32 | 32 | **64** | 8 | 1/6 |
| Zierpflanzenbau | 32 | 32 | **64** | 16-48 | 1/6 |
| Floristik | 27 | 27 | **54** | 16-48 | 1/6 |
| Baumschule | 32 | 32 | **64** | 16-48 | 1/6 |
| Garten- und Landschaftsbau | 32 | 32 | **64** | 16-48 | 1/6 |
| **Summe** |  |  | **520** | **160** |  |
| **2. Alternativer Projektunterricht** |  |  | 100 |  | 1/6 |
| **Gesamtsumme** |  |  | **620** | **160** |  |

Die Gegenständen der fachlichen Bildung Gartenbau werden in Theorie und Praxis unterrichtet.  
Vertiefende wählbare Schwerpunkte im praktischen Unterricht sind Zierpflanzenbau/Floristik oder Baumschulwesen/Garten- und Landschaftsbau

Organisation:

Die Organisation der Unterrichtseinheiten erfolgt geblockt oder berufsbegleitenden.

„LVG 1/6“ bedeutet, dass der fachtheoretische Unterricht dieses Gegenstandes in die Lehrverpflichtungsgruppe 1 und der praktische Unterricht in die Lehrverpflichtungsgruppe 6 einzureihen ist.

Die Ausbildung umfasst 2 Vollschuljahre mit in Summe 520 Unterrichtsstunden. Zusätzlich können 100 Stunden als alternativer Projektunterricht oder blended learning gehalten werden. Der alternative Projektunterricht kann klassen- und schulübergreifend angeboten werden. Es ist eine Blockung in bestimmten Teilen des Unterrichtsjahres möglich. Der Zeitraum, der Inhalt und das Ausmaß des alternativen Unterrichts sind der Schulbehörde zu melden.

|  |
| --- |
| **Religion** |
| Für den Religionsunterricht an den landwirtschaftlichen Fachschulen finden im Sinne des § 2 des Religionsunterrichtsgesetzes, BGBl Nr. 190/1949, in der geltenden Fassung, die von der zuständigen Bundesministerin oder vom zuständigen Bundesminister bekanntgemachten Lehrpläne der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften Anwendung. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Politische Bildung und Recht** | | | |
| **Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension** | **Bildungs- und Lehraufgabe** | **Lehrstoff** | **Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise** |
|  | **Die Schülerin / der Schüler kann …** |  |  |
| PBR 1.2. B | … wichtige Interessenvertretungen, sowie Sozialpartnerschaft erklären. | Landwirtschaftskammer, Landarbeiterkammern,  Wirtschaftskammer,  Arbeiterkammer |  |
| PBR 2.1. B | ... die Grundfreiheiten der Europäischen Union erklären und kennt seine Möglichkeiten als EU- Bürger/In. | Europäische Union – Wirtschaftssysteme |  |
| PBR 2.3. C | ... Konzepte und Instrumente der europäischen Regionalpolitik und Regionalentwicklung erklären. | Agrarstrukturen im Überblick |  |
| PBR 5.1. B | ... die wichtigsten politischen Akteure und Bewegungen in Österreich charakterisieren und kennt ihre Entwicklungsgeschichte in Grundzügen. | Politische Akteure |  |
| PBR 5.2. C | ... sich kritisch mit den Programmen der politischen Parteien und ihren Standpunkten zu aktuellen Problemstellungen sowie deren Umsetzungen auseinandersetzen und dazu begründet Stellung nehmen. |  |  |
| PBR 5.3. B | … die Geschichte europäischer und internationaler Organisationen, kann ihre Aufgaben und Ziele sowie ihre Bedeutung für zukünftige Entwicklungen und Prozesse erklären. |  |  |
| PBR 6.1. C | ... die Entwicklung und die Funktionsweise der österreichischen parlamentarischen Demokratie erklären und zu ihren Vorzügen und Mängeln begründet Stellung nehmen und auch mit anderen Demokratie-modellen und autoritären Systemen vergleichen. | Politische Systeme und Recht |  |
| PBR 6.3. C |  |  |  |
|  | ... sich an politischen Entscheidungen beteiligen und kann ihre/seine Interessen artikulieren. |  |  |
|  | …globale und nationale Interessen erkennen | Bedeutung UNO |  |
| PBR 8.1. B | … den Begriff Europäische Union erklären und weiß Bescheid um seine Mitglieder, die Finanzpolitik, Vorzüge und Nachteile des Bündnisses | Europäische Union |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Unternehmensführung und Rechnungswesen** | | | |
| **Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension** | **Bildungs- und Lehraufgabe** | **Lehrstoff** | **Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise** |
|  | **Die Schülerin / der Schüler kann …** |  |  |
|  | …die Grundlagen der Betriebswirtschaft erklären und anwenden | Betriebswirtschaftliche  Analysedaten, Deckungsbeiträge, Bankgeschäfte, Rechtsformen |  |
| UF 1.1.A | ... die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft und des Gartenbaues erläutern. | Stellung und Bedeutung der Landwirtschaft und des Gartenbaues in der Gesellschaft als Nahrungsmittel-, Rohstoff- und Energielieferant sowie für Selbstversorgungsgrad und Landschaftspflege  (Zahlen, Fakten und Daten zur Land- und Forstwirtschaft sowie Gartenbau ) | Suchen von und Arbeiten mit statistischem Material (z.B. Grüner Bericht, Statistik Austria, ...)  Angewandte Informatik  Betriebsvergleiche  Gesellschaftliche Leistungen der Land- und Forstwirtschaft und des Gartenbaues sowie der Agrarförderungen |
| UF 1.2.C | ... Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft und des Gartenbaues interpretieren und Rückschlüsse ziehen. |  |  |
| UF 3.1.1. B | ... eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten. | Belegwesen (Rechnung) | z.B. schuleigener Verkauf |
| UF 3.2.1. B | ... eine Einnahmen - Ausgaben - Rechnung führen und den Erfolg ermitteln. | Einnahmen-Ausgaben- Rechnung | Angewandte Informatik |
| UF 3.4.1. A | ... die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären. | Kostenrechnung | Beurteilung verschiedener Produktionsverfahren (Teil-Vollkosten, Deckungs-beitrag); Wirtschaftlichkeit  Angewandte Informatik  Wirtschaftlichkeit des Maschineneinsatzes (Vergleich zwischen Eigenmechanisierung – Maschinenring  Arbeiten mit Fall- und Praxis-beispielen; |
| UF 3.4.2. A | ... die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen. |
| UF 3.4.3. B | ... mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen. |
| UF 3.4.4. C | … Ergebnisse der Kostenrechnung analysieren und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten. |
| UF 4.1.1. B | ... die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden. | Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen |  |
| UF 4.2.1. A | ... die Arten der Unter-nehmensfinanzierung aufzählen und erklären. |  | Anschaffungs- und Finanzierungsvarianten von Maschinen und Gebäuden |
| UF 4.2.2. C | ... Finanzierungsangebote beurteilen und vergleichen. |  |  |
| UF 4.3.1. C | ... die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen. |  |  |
| UF 4.3.2. C | ... einen Investitionsplan erstellen und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten. |  |  |
| UF 4.3.3. C | ... einen Finanzierungsplan erstellen sowie daraus betriebliche und private Schlüsse ziehen. |  |  |
| UF 5.1.1. A | ... die Faktoren des Marktgeschehens nennen. | Markt und Marketing |  |
| UF 6.1.1. B | ... die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen. | Steuern | FinanzOnline, Jahresausgleich |
|  | Kalkulationen ausführen | Kalkulationen von Werkstücken und betrieblichen Erzeugnissen berechnen können | Schuleigener Betrieb |
| UF 7.1.1.B | ... unterschiedliche Rechtsformen von Unternehmen und deren Vor- und Nachteile erklären. | Unternehmensgründung, Rechtsformen, Kooperationen | Kreditschutzverband  Vereinsregister  Genossenschaftsversammlung |
| UF 7.1.3. B | ... die Informationen zur Unternehmensgründung beschaffen und die erforderlichen Schritte erläutern. |  |  |
| UF 7.1.4. B | ... rechtsgültige Vereinbarungen treffen. | Kaufvertrag, Pachtvertrag, Mietvertrag |  |
| UF 7.1.5. C | ... Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte  überprüfen. |  |  |
| UF 7.3.1. A | ... den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben. | Grundbuchaufbau, Grundbuchsauszug, Vermessungsamt, Grund- und Grenzkataster, Grundverkehrsgesetz, Grundverkehrs-kommission | Bezirksgericht  Vermessungsamt |
| UF 7.4.1. A | ... Aufgaben und Auswirkungen der Flächenwidmung erläutern. | Raumordnung  Flächenwidmungsplan  Baurecht |  |
| AI 3.1.B | ... Daten eingeben und bearbeiten in MS Excel. | Autoausfüllfunktion;  Formate und/oder Inhalte löschen; Registerblätter in Arbeitsmappen;  Filter- und Sortier-funktionen; Datenimport und –export | Daten rationell eingeben, verschieben, kopieren, sortieren, filtern, suchen und ersetzen;  fehlerhafte Eingaben erkennen und korrigieren;  Daten in Werte verwandeln |
| AI 3.2.B | ... Formatierungen durchführen. | Zellenformate (Währungen, Datum, benutzerdefinierte Formate) | Zahlen und Text formatieren, Zellen formatieren (Farben, Linien, etc.); Arbeitsblatt formatieren (Zeilen-, Spaltenbreite, ein-, ausblenden, fixieren); einfache bedingte Formatierung; Formate übertragen |
| AI 3.3.B | ... drucken. | Druckermenü;  Kopf- und Fußzeilen;  Zeilen- und Spalten-wiederholungen; Seitenumbrüche;  markierte Bereiche | Arbeitsblätter drucken;  Druckbereiche festlegen |
| AI 3.4.B | ... Berechnungen durchführen. | Rechenoperatoren;  Zellbezüge;  grundlegende Funktionen;  einfache Entscheidungs-funktionen (Wenn-Funktion) | Unternehmensführung;  Veredelung / Vermarktung;  Berechnungen mit Rechen-operatoren durchführen; den Vorteil der Verwendung von Zellbezügen bei Berechnungen nutzen; grund-legende Funktionen der Tabellen-kalkulation anhand praxis-orientierter Beispiele einsetzen (Summe, Mittelwert, Minimum, Maximum, Anzahl, Runden …) |
| AI 4.1.B | ... Daten sichern. | Backup | Datensicherung durchführen |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Gartenbauliche Grundlagen** | | | |
| **Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension** | **Bildungs- und Lehraufgabe** | **Lehrstoff** | **Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise** |
|  | **Die Schülerin / der Schüler kann …** |  |  |
| AB 2.9.1.B | ... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen | Sicherheit und Unfallschutz | im Rahmen des praktischen Unterrichts nachweislich die Gefahrenunterweisung durchführen |
| AB 1.1.1.B | … die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen | Produktionsgrundlage Klima |  |
| AB 1.1.2.C | … die Daten aus der Wetterstation bewerten und interpretieren. |  |  |
|  | …den Klimaerwärmungs-prozess verstehen. Veränderungen für den Gartenbau erkennen | Produktionsgrundlage | Arbeitsblätter, BWL, Zierpflanzenbau, Botanik, Baumschulwesen |
| GA 1.7.A | ... die Bedeutung des Wassers für die Pflanzen erklären. | Wasseraufnahme, Wasserhärte, Bewässerungsmethoden | Praxis Beispiele aus dem Praxisbetrieb |
| GA 8.7.A | ... Gewächshäuser nach Merkmalen unterscheiden | Gewächshaustechnik |  |
| GA 8.8.A | ... Material und Funktion von Gewächshausteilen erklären. | Gewächshaustechnik |  |
| GA 8.9.B | ... Eigenschaften vom Bedachungsmaterial erklären, zuschneiden und montieren | Gewächshaustechnik |  |
| GA 8.10.B | ... Heizungs-Anlagen des Gewächshauses steuern und warten. Effizienz- und Kosten-beurteilung durchführen können | Alternative Energieträger Betriebsanleitungen Anlagenpläne | Störungen beheben bzw. die Behebung anleiten |
| GA 8.12.B | ... Reparatur- und Instand-setzungsarbeiten an der Bewässerung durchführen. | Bewässerung | Kooperationen mit Firmen |
| GA 8.13.A | ... Anforderungen erklären, die an Pflanzenschutzgeräte gestellt werden, um eine sachgerechte Ausbringung sicherzustellen | Sachkundenachweis zum Pflanzenschutzgesetz, PSA | Umweltschutzstandards einbehalten |
| GA 8.14.A | ...Bodenbearbeitungs-maschinen beschreiben und ihre Funktionsweisen unterscheiden | Geräteeinstellungen | Kraftstoff sparender Einsatz Betriebsanleitung sinnerfassend lesen |
| GA 8.15.B | ... Wartungsarbeiten an Gartenbaugeräten erklären und durchführen. | Reinigung, Pflege einfache Reparaturen | Intervallmäßig notwendige Reparatur- und Wartungsarbeiten durchführen Fachwerkstätte beauftragen |
| AB 1.3.1.A … | … die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben. | Pflanzenphysiologie, Photosynthese, Atmung, Stoffwechsel |  |
| GA 1.1.A | ... den Aufbau der Pflanzenzelle und die Gewebearten bei Pflanzen beschreiben, deren Aufgaben und Funktionen zuordnen | Aufbau und Funktion der Pflanzenzelle, Anatomie der Pflanze | Beobachtung unter Mikroskop |
| GA 1.8.A | ... Pflanzen der Systematik zuordnen. Kennt die Grundlagen der botanischen Nomenklatur | Systematik Pflanzenreich, Nomenklatur | Gemüsebau, Zierpflanzenbau, Schaugarten |
| GA 1.9.A | ... die Organe der Pflanzen, ihren Aufbau und ihre Aufgaben beschreiben. | Morphologie: Aufbau, Aufgaben und Metamorphosen von Wurzeln, Spross und Blatt | Baumschule, Gemüsebau, Zierpflanzenbau |
| GA 1.10.B | ... Möglichkeiten der Fortpflanzung beschreiben, die Arten der Vermehrung erklären. | geschlechtliche und ungeschlechtliche Vermehrung, Bestäubung, Befruchtung, Früchte und Samen. | Vermehrungsarten anhand von Beispielen, Durchführung eines Keimungsversuches. |
| GA 1.11.A | ... die Gesetzmäßigkeit der Vererbung erläutern und Methoden der Pflanzenzüchtung beschreiben. | Mendel‘sche Regeln Erbgänge Hybridzüchtung Gentechnik Mutationen Modifikationen | Erlernen und Erproben praxisbezogener einfacher Beispiele |
| AB 1.2.1.C | … unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben | Produktionsgrundlage Boden | am Praxisbetrieb durchführen und Bewirtschaftungsmöglichkeiten ableiten |
| AB 1.2.2.B | ... einfache Bodenproben untersuchen und auswerten | Produktionsfaktor Boden Bodenbestandteile Bodenproben |  |
| AB 1.2.3.C | … die Bodenfruchtbarkeit und den Bodenaufbau bewerten | Produktionsfaktor Boden |  |
| GA 1.3.A | ... Pflanzennährstoffe benennen und ihre Wirkung auf das Pflanzenwachstum erklären | Pflanzenernährung: Hauptnährstoffe, Spurenelemente | Düngung und Pflege anhand eines Pflanzenbeispiels |
| GA 1.4.B | …das Gesetz vom Minimum Gesetz vom abnehmenden Ertragszuwachs in Bedeutung und Anwendung | Ertragsgesetze | Düngung und Pflege anhand eines Pflanzenbeispiels |
| GA 1.5.B | …Düngemittel benennen und Methoden der Ausbringung beschreiben und durchführen. | Düngetechnik | Praxis Beispiele aus dem Praxisbetrieb |
| GA 1.6.A | ... Erden und Substrate beschreiben. | Erden und Substrate | Bestandteile vergleichen |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Pflanzenschutz** | | | |
| **Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension** | **Bildungs- und Lehraufgabe** | **Lehrstoff** | **Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise** |
|  | **Die Schülerin / der Schüler kann …** |  |  |
| GA 1.3.2.B | … einen umweltschonenden und wirksamen Pflanzenschutz durchführen. | Merkmale des konventionellen, integrierten und biologischen Pflanzenschutzes |  |
| GA 1.1.4.B | … abiotische Schadursachen erkennen und behandeln. | abiotische Ursachen: Symptome und geeignete Maßnahmen |  |
| GA 1.1.4.B | … Systematik der Schädlinge und Krankheiten erklären. | relevante Schaderreger im Gartenbau |  |
| GA 1.1.4.B | … die Rechtsgrundlagen im Pflanzenschutz anwenden. | Relevante Gesetze und Verordnungen kennen, Sicherheitsdatenblatt, Persönliche Schutzausrüstung,  Sachkundenachweis,  Aufzeichnungspflicht,  Gewässerschutz |  |
| GA 1.1.4.B | … geeignetes PSM-Management zur Verhinderung von Resistenzen durchführen. | Wirkstoffgruppen von Pflanzenschutzmitteln, Formulierungen und  Wirkungsweisen der unterschiedlichen Wirkstoffe |  |
| GA 1.1.4.B | … alternative Pflanzenschutzmittel wie Stärkungsmittel in der Produktion anwenden. | Pflanzenstärkungsmittel und Grundstoffe als alternative Wirkstoffe |  |
| GA 1.1.4.B | … Nützlinge als Alternative zum chemischen Pflanzenschutz einsetzen. | Nützlings-, Schädlings-Beziehungen |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Gemüsebau** | | | |
| **Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension** | **Bildungs- und Lehraufgabe** | **Lehrstoff** | **Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise** |
|  | **Die Schülerin / der Schüler kann …** |  |  |
| GA 4.1.A | … die Bedeutung des Gemüses und der Kräuter für die Ernährung und Gesundheit erklären. | Inhaltsstoffe, Nutzen | Verkostungen |
| GA 4.2.A | ... Gemüse und Kräuter erkennen und Merkmale darstellen. | deutsche Bezeichnung, botanischer Name und Familie | Beispiele aus dem Schulgarten |
| GA 4.3.B | … Ansprüche der Gemüsearten benennen und den optimalen Standort auswählen. | Voraussetzungen, Lage, Boden, Auswirkungen auf Ertrag und Qualität |  |
| GA 4.4.A | … die Bedeutung des Saatgutes erklären und Saatgutformen beschreiben |  | verschiedene Herkünfte vergleichen, Keimproben |
| GA 4.5.B | ... Abläufe bei der Jungpflanzenproduktion beschreiben, durchführen und qualitativ hochwertiges Pflanzmaterial erkennen | Vermehrung |  |
| GA 4.6.B | … Produktions-Hilfsmittel benennen, Merkmale beschreiben und praxisgerecht einsetzen. | Folien, Vliese, Netze |  |
| GA 4.7.A | …Bewässerungsmöglichkeiten auflisten und erklären. | Bewässerung | Gartenbautechnik |
| GA 4.8.B | ... Kulturverfahren der Gemüsearten beschreiben und durchführen. | Kulturverfahren | Exkursion, biologische und konventionelle Kulturverfahren gegenüberstellen und Auswirkungen auf Menschen und Umwelt erklären |
| GA 4.9.C | ... den Bestand von Kulturen beurteilen und Maßnahmen ableiten. | Kulturverfahren | Lehrausgang Beispiele aus dem Schulgarten |
| GA 4.10.B | … eine nachhaltige Fruchtfolge im Gewächshaus und Freiland planen | Fruchtfolge | Beispiele über mehrere Jahre erarbeiten |
| GA 4.11.B | … Gemüse und Kräuter ernten, marktüblich aufbereiten, lagern, kennzeichnen und Vermarktungsformen aufzeigen | Ernte und Vermarktung | Arbeitsorganisation |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Floristik** | | | |
| **Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension** | **Bildungs- und Lehraufgabe** | **Lehrstoff** | **Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise** |
|  | **Die Schülerin / der Schüler kann …** |  |  |
| GA 6.1.A | ... Schnittblumen, pflanzliche Werkstoffe, technische Hilfsmittel und Materialien benennen | Werkstoff- und Materialkunde, Werkstoffsortiment | Staudenkunde, Zierpflanzenbau |
| GA 6.2.B | … pflanzliche Werkstoffe, Materialien und technische Hilfsmittel zuordnen, einsetzen und verwenden. | Werkstoff- und Materialkunde, Werkstoffsortiment | Lehrausgang |
| GA 6.3.B | … floristische Techniken und die Verwendung geeigneter Hilfsmittel und Materialien fachgerecht auswählen und anwenden | Arbeitstechniken | Selbständigkeit, praxisnahe Basics |
| GA 6.4.A | … Grundlagen der allgemeinen und speziellen Gestaltungslehre darstellen. | Farben, Texturen, Geltungs- und Bewegungsformen | Basics in der Floristik, Proportionen, Anordnungen, Proportionen |
| GA 6.5.A | … Pflanzen, Werkstoffe und Material benennen und einordnen. | Farben, Texturen Geltungs- und Bewegungsformen |  |
| GA 6.6.C | … Werkstücke und Dekorationen unter Berücksichtigung der Gestaltungslehre erklären, durchführen und bewerten. |  | Kalkulation, Proportionen, Abschlussprüfung |
| GA 6.7.A | Gestaltungsarten erkennen und unterscheiden  Hauptmerkmale erläutern |  |  |
| GA 6.8.A | … technische und gestalterische Möglichkeiten der Hochzeitsfloristik und Trauerfloristik erläutern. | Hochzeitsfloristik, Trauerfloristik |  |
| GA 6.9.A | ... Brautgarderoben und Stile benennen und beschreiben. | Hochzeitsfloristik, Trauerfloristik | Verkaufsgespräch, Checklisten |
| GA 6.10.B | ... Arbeiten der Hochzeitsfloristik und Trauerfloristik fachkundig ausführen und berechnen | Technik, Gestaltung | Proportion, Kalkulation |
| GA 6.11.A | Gesteck Typen unterscheiden  Hauptmerkmale erkennen und benennen | Eventfloristik, Werkstücke, Raumschmuck | eigene Kreativität, Aktualität,  Teamarbeit |
| GA 6.12.C | Straußtypen unterscheiden  Hauptmerkmale erkennen  und benennen | Eventfloristik, Werkstücke, Raumschmuck | eigene Kreativität, Aktualität,  Teamarbeit |
| GA 6.13.A | … Grundregeln der Werbegestaltung und  -strategien zusammenfassen | Projektunterricht, Präsentationstechnik | Aktualität, Schaufläche, Raum |
| GA 6.15.B | … sich in verschiedenen Abteilungen eines Projektes eingliedern und spezifische Arbeiten ausführen. |  | Respekt, Akzeptanz, Ideen verbalisieren, Verkaufsgespräch, Kalkulation |
| GA 6.16.A | … die Grundlagen der Farbenlehre beschreiben und visuell darstellen. | Farbordnung, Farbharmonien, Kontraste | Basics Visualisierung |
| GA 6.17.B | … Werkstücke und Dekorationen unter Berücksichtigung der Farbenlehre einsetzen. | Farbordnung, Farbharmonien, Kontraste | Fachzeichnen, Naturstudien, Selbständigkeit, Entwurfszeichnen |
| GA 6.19.A | … Pflanzen benennen und deren Pflege und Ansprüche beschreiben | Innenraumbegrünung | Zierpflanzenbau, Praxisnähe |
| GA 6.20.B | ...Bepflanzungen durchführen und in unterschiedlichen Kultursystemen ausführen | Innenraumbegrünung | Teamarbeit, Differenzierung, Handlungsorientiertheit |
| GA 6.24.B | … Werkstoffe, Materialien und Arbeiten präsentieren sowie ein Kundengespräch durchführen | Einkauf, Vermarktung | Verkaufssituation, Konfliktmanagement, Kunden und Kontakte |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Zierpflanzenbau** | | | |
| **Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension** | **Bildungs- und Lehraufgabe** | **Lehrstoff** | **Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise** |
|  | **Die Schülerin / der Schüler kann …** |  |  |
| GA 2.1.A | … Fachbegriffe im Bereich Zierpflanzenbau erklären | Fachwortschatz Botanik | Baumschule und Obstbau, Gemüsebau, Garten- und Landschaftsgestaltung |
| GA 2.2.A | ... Zierpflanzen, Gemüse und Stauden erkennen und deren Merkmale darstellen. | Botanischer Name Deutsche Bezeichnung | Gemüsebau, Staudenkunde, Beispiele aus den Gewächshäusern, Schaupflanzungen und Bauerngärten |
| GA 2.3.A | ... Kulturverfahren beschreiben. | Kulturführung, Vermehrung Züchtung | Gemüsebau, Staudenkunde, Fachrechnen, Gartenbauliche Grundlagen |
| GA 2.4.B | … Kulturarbeiten durchführen. | Kulturführung |  |
| GA 2.5.C | ... Kulturen beurteilen. | Qualität, Fachwortschatz |  |
| GA 2.6.B | ... Klima- und Kultursteuerungsmöglichkeiten darstellen. | Verfrühung, Treiberei |  |
| GA 2.8.B | ... Zierpflanzen und Stauden vermarkten | Verkaufssituationen | situationsgerechtes Auftreten, Lern- und Arbeitsverhalten |
| GA 2.9.B | ... Bestellungen tätigen. | Sortimentsmix |  |
| GA 2.10.C | … Frühjahrs- und Sommerblumen-, Herbst-, Kübel- und Topfpflanzensortimente zusammenstellen, beurteilen und reflektieren. | Pflanzplanungen, Pflanzenkenntnis, Geschichte, Ansprüche, Verwendung, Pflege | UF, Gartenbauliche Grundlagen |
| GA 2.11.B | … Innenraumbegrünung für Kunden zusammenstellen. | Bedeutung von Grünpflanzen im Raum, Einsatz und Pflege | UF, Floristik |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Baumschulwesen** | | | |
| **Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension** | **Bildungs- und Lehraufgabe** | **Lehrstoff** | **Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise** |
|  | **Die Schülerin / der Schüler kann …** |  |  |
| GA 5.1.A | … Obstgehölze anhand morphologischer Merkmale erklären | Heimische Kultur- und Wildobstarten | Praktische, pomologische Beurteilung anhand von Morphologie und Sensorik |
|  | … Ansprüche von Gehölzen und Stauden an Klima, Lage und Boden benennen | Standortansprüche von Gehölzen und Stauden | Exkursion Garten- und Parkanlagen, Exkursion Baumschule und Gartenbaubetrieb |
|  | … Gehölze und Stauden standortgerecht verwenden/einsetzen | Verwendung von Gehölzen und Stauden | Exkursion Garten- und Parkanlagen, Garten- und Landschaftsgestaltung |
|  | … die marktüblichen Gehölze und Stauden erkennen und mit botanischem Namen benennen | Gehölz- und Staudenkunde | Pflanzenkunde, Pflanzenerkennung, Garten- und Landschaftsgestaltung, Zierpflanzenbau |
|  | … Gehölze- und Stauden fachgerecht einpflanzen | Gehölz- und Staudenpflanzung, Pflanzzeiten | Garten- und Landschaftsgestaltung |
|  | … Gehölze und Stauden fachgerecht behandeln und versorgen | Einschlag, Transport und Lagerung von Pflanzen | Garten- und Landschaftsgestaltung, Gartenbauliche Grundlagen, Zierpflanzenbau |
|  | … Pflegemaßnahmen an Gehölzen und Stauden im Jahresverlauf richtig anwenden, kennt deren Sinnhaftigkeit | Gehölz- und Staudenkunde | Garten- und Landschaftsgestaltung |
| GA 5.3.A | … botanische Grundlagen der Gehölze und Stauden beschreiben. | Anatomie und Physiologie von Gehölzen und Stauden | gartenbauliche Grundlagen, Zierpflanzenbau, |
| GA 5.4.A | … Vermehrungsmethoden einteilen und unterscheiden | generative und vegetative Vermehrungsmethoden | Zierpflanzenbau, gartenbauliche Grundlagen |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| GA 5.5.C | … Vermehrungsmethoden anwenden und beurteilen | generative und vegetative Vermehrungsmethoden | Zierpflanzenbau, Gartenbauliche Grundlagen |
| GA 5.7.A | … Bodenpflege- und Düngemaßnahmen erklären und begründen | Kulturarbeiten in der Baumschule | kulturbezogene Düngeberechnung, Mangelerscheinungen erkennen, Bodenbeurteilung, Pflanzenschutz, gartenbauliche Grundlagen |
| GA 5.8.B | … Schnittmaßnahmen an Gehölzen erklären und ausführen | Gehölzschnitte | Werkzeugeinsatz, Garten- und Landschaftsgestaltung |
| GA 5.9.A | … Kulturarbeiten in der Baumschule erklären, kennt deren Notwendigkeit | Kulturarbeiten in der Baumschule | Lehrausgang Baumschule |
|  | … den Ablauf der häufigsten Kulturen mit deren Kulturarbeiten erklären | Hauptkulturen in der Baumschule | Lehrausgang Baumschule |
| GA 5.10.A | … Maschinen und Geräte in der Baumschulproduktion beschreiben, kennt deren Einsatzgebiet und Zweck | Kulturarbeiten in der Baumschule | Lehrausgang Baumschule, gartenbauliche Grundlagen |
| GA 5.12.B | … Schädlinge sowie Erkrankungen an Gehölzen und Stauden erkennen und Bekämpfungsmaßnahmen umsetzen | Pflanzenschutz, Bodenmüdigkeit, Umweltschutz | Pflanzenschutz, gartenbauliche Grundlagen, Garten- und Landschaftsgestaltung |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Garten- und Landschaftsbau** | | | |
| **Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension** | **Bildungs- und Lehraufgabe** | **Lehrstoff** | **Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog / didaktische Hinweise** |
|  | **Die Schülerin / der Schüler kann …** |  |  |
| GA 7.1.A | ... verschiedene Gartenstile beschreiben | Gartenstile |  |
|  | … die wichtigsten Planarten unterscheiden und kennt deren Inhalte | Gartenplanung | gartenbauliche Grundlagen |
|  | … Verständnis für intakte Umwelt und grünen Wohnraum aufbringen | Gartenstile | Politische Bildung, gartenbauliche Grundlagen, Baumschulwesen |
|  | ... Pflanzen entsprechend ihrer Ansprüche, ihres Habitus in der Gartengestaltung verwenden. | Gehölz- und Staudenkunde | Baumschulwesen |
| GA 7.3.B | … vegetationstechnische Maßnahmen durchführen | Bodenmodellierung, Gehölz- und Staudenpflanzung | Baumschulwesen, gartenbauliche Grundlagen |
| GA 7.4.A | … Materialien für bautechnische Maßnahmen benennen und unterscheiden. | Pflastern, Treppenbau, Mauerbau, Holzbau | gartenbauliche Grundlagen |
| GA 7.5.B | … bautechnische Maßnahmen durchführen. | Pflastern, Treppenbau, Mauerbau, Holzbau | gartenbauliche Grundlagen, Rechnungswesen |
|  | … Pflegearbeiten in der Garten- und Landschaftsgestaltung beschreiben und durchführen. | Gehölz- und Staudenkunde | Baumschulwesen |
| GA 7.8.A | … Vermessungsgeräte benennen, kennt deren Einsatzgebiete | Vermessungskunde | gartenbauliche Grundlagen, Rechnungswesen |
|  | … notwendige Lage- und Höhenmessungen im Gelände durchführen | Vermessungskunde | gartenbauliche Grundlagen, Rechnungswesen |
|  | … die notwendigen Maschinen im Baustelleneinsatz nennen und weiß über deren Einsatzgebiet bescheid | Pflastern, Treppenbau, Mauerbau, Holzbau | gartenbauliche Grundlagen |
| GA 7.10.A | … die Arbeitsschritte beim Teichbau beschreiben | Wasser im Garten | Baumschulwesen, Gartenbauliche Grundlagen |
|  | … über die Zonen im Teichbau Auskunft geben | Wasser im Garten | Baumschulwesen, gartenbauliche Grundlagen |
| GA 7.12.B | … Ingenieurbiologische Maßnahmen beschreiben, kennt deren Einsatzgebiete | Hangbefestigung | Baumschulwesen |
|  | … Ansprüche von Rasen/Wiese nennen | Rasen, Wiese | gartenbauliche Grundlagen |
|  | … Pflegemaßnahmen von Rasen- und Wiesenflächen nennen und durchführen | Rasen, Wiese | gartenbauliche Grundlagen |
|  | … Rasen- und Wiesenflächen anlegen | Rasen, Wiese | gartenbauliche Grundlagen |